



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 12 vom 21. Dezember 2012

Im Blickpunkt: Ein herzliches Dankeschön!



Liebe Damen und Herren,

wieder bin ich geneigt, beim Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr von einem „besonders schwierigen und arbeitsreichen Jahr“ zu reden – hier zu schreiben. Es war tatsächlich reich an Herausforderungen und an schwieriger Arbeit. Aber – und das unterscheidet das Jahresende 2012 von denen der letzten Jahre – es war auch ein Jahr, das uns auf eine bessere Zukunft des Naturschutzes im Lande hoffen lässt.

Immerhin hat die neue Landesregierung die Naturschutz-Haushaltsmittel deutlich erhöht. Kann sie Ihre Pläne im Landtag durchsetzen, werden diese innerhalb der nächsten 3 Jahre um rund 60 % erhöht werden. A propos

Landtag: Schief gehen könnte diese dringend notwendige Aufstockung dann, wenn die Opposition – allen voran der Ex-Naturschutzminister Peter Hauk – den bei den jüngsten Haushaltsberatungen gezeigten Widerstand fortsetzen würde. Wir haben ihn in einem Offenen Brief gebeten, bei seiner früheren Meinung „Naturschutz ohne Geld geht nicht“ zu bleiben und davon nicht um vordergründiger Opposition Willen abzurücken.

Zurück zum Thema Jahresende: Es ist mehr als nur eine Pflicht für mich, unseren MitstreiterInnen in unseren Arbeitskreisen sehr herzlichen Dank zu sagen für ihre unermüdliche Bemühung um unsere geplagte Natur und um unsere gefährdete Umwelt. Nicht zuletzt will ich auch unseren Mitarbeiterinnen in unserer Geschäftsstelle ein großes Kompliment machen: Sie haben dem LNV-Vorstand und den Arbeitskreisen ihre Arbeit leichter gemacht. Es ist also auch ihr Verdienst, wenn ich guten Mutes und mit Optimismus dem neuen Jahr entgegenblicke.

Ich grüße Sie alle herzlich und wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr
Ihr

Reiner Ehret
LNV-Vorsitzender

Inhalt

-
- **LNV Aktiv**

 - **Aus Politik und Verwaltung**

 - **Daten, Fakten, Hintergründe**

 - **LNV Intern**

 - **Zum Mitmachen und Hingehen**

LNV AKTIV

Naturschutz ohne Geld geht nicht



Offener LNV-Brief an CDU-Fraktionsvorsitzenden Hauk

Der LNV-Vorsitzende Reiner Ehret erinnerte an die Erkenntnis von Hauk als damals zuständiger Naturschutz-Minister: „Naturschutz ohne Geld geht nicht!“ Umso unverständlich ist für den LNV, dass die CDU-Fraktion im Landtag bei der Beratung des Doppelhaushalts 2013/14 die moderate Erhöhung der Naturschutzmittel in Frage gestellt hat. Dies widerspricht der Feststellung des damaligen Ministers Hauk, dass allein für die Umsetzung von Natura-2000-Erhaltungsmaßnahmen jährlich 22 Millionen Euro zusätzlich nötig wären (Landtags-Drucksache 14/2713). Der LNV fordert die CDU-Fraktion auf, ihren Forderungen aus Regierungstagen treu zu bleiben. Nur so bleibe sie und ihre Politik glaubwürdig. *Logr*

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121214-Hauk-Brief.pdf

http://www9.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/2000/14_2713_d.pdf

LNV-Stiftung fördert Biotopverbund



Antragsfrist: 30. April 2013

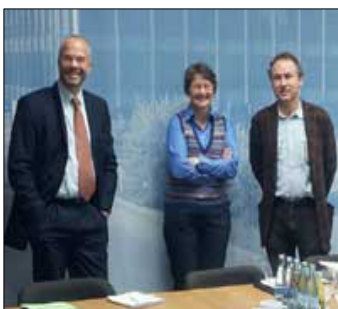
Schwerpunkt 2013 der LNV-Stiftung ist das Thema: Bausteine zum Biotopverbund. Biotop- und Artenschutz geht nicht ohne einen funktionierenden Biotopverbund! Dies umso mehr, als durch Siedlung, Verkehrswege und durch intensivierete Landwirtschaft die Lebensräume immer mehr zu Inseln werden, Arten nicht mehr wandern können und der genetische Austausch mit benachbarten Populationen unterbleibt. Gute Gründe also für Natur- und Artenschutzprojekte zum Biotopverbund. *Logr*

Foto: LNV-Stiftungsrat mit dem Vorsitzenden Reiner Ehret, Konrad Krämer, Manfred Schiz, Robert Auersperg und Reinhard Wolf

Förderinfo 2013: <http://www.lnv-bw.de/stiftung.php>

Antragsformular: <http://www.lnv-bw.de/antragsformular.pdf>

Bioenergie vom Acker ist ein Irrweg



Vorstellung der LNV-Position bei Pressekonferenz

Biotreibstoffe schützen das Klima definitiv nicht, unterstrich der stellvertretende LNV-Vorsitzende Dr. Gerhard Bronner bei der Vorstellung der LNV-Position „Mehr Nachhaltigkeit bei der Bioenergie“ in Stuttgart. Der LNV legt der Politik nahe, auf den weiteren Ausbau der Biomasseproduktion zu verzichten. Der LNV führte die Pressekonferenz gemeinsam mit Prof. Dr. Harald Grethe, Leiter Agrar- und Ernährungspolitik an der Univ. Hohenheim durch. Prof. Grethe ist Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Bundesagrarministeriums. *Logr*

Foto: Prof. Dr. Harald Grethe, Katrin Ballhaus (LPK), Dr. Gerhard Bronner

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121116-Bioenergiebroschuere.pdf

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.energie-widerstand-gegen-bioenergie.e67a0886-8221-4433-81b5-b815012ec123.html>

Landesverfassungsbeschwerde



LNV-Anregung zur Landesverfassungsbeschwerde unberücksichtigt

Im Gesetz zur Einführung einer Landesverfassungsbeschwerde vom 13.11.2012 (GesBl. S. 569) blieb die Anregung des LNV unberücksichtigt, das Verbandsklagerecht (Art. 2 Abs. 1 Umweltrechtsbehelfsgesetz) auf eine Verfassungsbeschwerde wegen Verletzung des Art. 3a der Landesverfassung (staatlicher Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen) auszuweiten. Damit hat der Landtag die Gelegenheit versäumt, dem - eher symbolhaften - Gesetzesvorhaben wirkliche, sogar bahnbrechende Bedeutung zu verleihen. *Kramer*

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/Keine-Verbands-Verfassungsbeschwerde.pdf

Grundsteuerreform gegen Flächenverbrauch



LNV unterstützt Appell zur Grundsteuerreform

Wegen ihrer Lenkungswirkung könnte der Grundsteuer eine Schlüsselrolle für den wirtschaftlichen Umgang mit dem knappen Gut Fläche, der innerörtlichen Aktivierung von Flächen für Wohnen und Gewerbe und der Ertüchtigung des Gebäudebestands zukommen. Der LNV unterstützt deshalb einen an die Finanzministerkonferenz und die kommunalen Spitzenverbände gerichteten Appell zur Grundsteuerreform. Weitere Unterstützer können sich auf der Webseite des Bündnisses eintragen. *Logr*

<http://www.grundsteuerreform.net/>

LNV-Pressemitteilungen

LNV: Bioenergie vom Acker ist ein Irrweg!

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121116-Bioenergiebroschuere.pdf

LNV: Patient Wald braucht keine Hubschrauberdüngung

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121126-patientwald.pdf

Kehrtwende beim Fluglärm-Staatsvertrag war überfällig

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121127-fluglaerm.pdf

Eins zu Null für den Artenschutz

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121127-feuerwerk.pdf

LNV: Gemeinden sollten ihre baulichen Potenziale ausschöpfen

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121128-flaechenverbrauch.pdf

LNV: Bodenschutz durch Baustopp am Ortsrand

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121205-flaechenverbrauch.pdf

Biotopvernetzung soll nicht am Geld scheitern

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121212-biotop.pdf

Stuttgart 21: Waren Kostenfälscher am Werk?

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121212-stuttgart21.pdf

Stuttgart 21: Ein Ausstieg ist rechtlich möglich

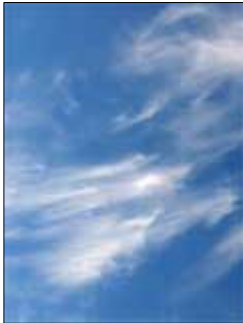
http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121213-stuttgart21.pdf

Naturschutz ohne Geld geht nicht!

http://www.lnv-bw.de/presse_archiv/pr121214-Hauk-Brief.pdf

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK)

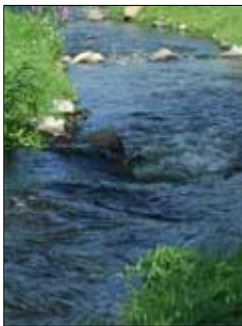


Anhörung bis 01.02.2013

Bevor das IEKK in den weiteren politischen Prozess geht, wird es zunächst von Verbänden und Bürgerinnen und Bürgern unter die Lupe genommen. Parallel zu den vier so genannten Bürgertischen beschäftigen sich die Verbände an den Verbändertischen mit den Maßnahme-Vorschlägen der Landesregierung. Allerdings kann ab 17. Dezember 2012 jeder in den Entwurf Einsicht nehmen, denn es wurde eine Online-Plattform frei geschaltet, die allen Interessierten die Beteiligung von zu Hause aus erlaubt. Alle im IEKK enthaltenen Maßnahmen des Landes können online bewertet und kommentiert sowie zusätzliche Vorschläge eingebracht werden. Die Beteiligung über die Homepage ist bis zum 1. Februar 2013 möglich. *Tr*

www.beko.baden-wuerttemberg.de

Wasserrahmenrichtlinie



Anhörung zur Fortschreibung der Bewirtschaftungspläne

Die Regierungspräsidien Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen haben in ihrer Funktion als Flussgebietsbehörden Zeitplan und Arbeitsprogramm zur weiteren Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sowie die vorgesehenen Maßnahmen zur Information und Anhörung der Öffentlichkeit veröffentlicht. In den kommenden sechs Monaten besteht die Gelegenheit, zu diesen drei Themenfeldern Stellung zu nehmen. Das ist der erste Schritt in einem mehrstufigen Anhörungsverfahren. *Tr*

Zur Bekanntmachung:

http://www.rp-karlsruhe.de/servlet/PB/show/1345737/rpk52_wrll_veroeffentl_121217.pdf

Nachhaltigkeitscheck für Tourismus



Zertifizierungs-Unternehmen sollen Verfahren entwickeln

Das Land will mit einem Nachhaltigkeitscheck den Tourismus im Lande und dessen nachhaltige Entwicklung stärken. Entwickelt werden soll ein praktisches Zertifizierungsverfahren. Das Zertifikat soll die Nachhaltigkeit belegen und kann für das Marketing genutzt werden. Als Pilotdestinationen nennt das MLR die Stadt Stuttgart, den Kurort Bad Dürkheim, den Freizeitpark Europa-Park Rust und das Großschutzgebiet Naturpark Schwäbisch-Fränkischer-Wald in enger Kooperation mit der Stadt Murrhardt. Der Nachhaltigkeitscheck soll gemeinsam mit diesen und weiteren Pilotdestinationen entwickelt und so ein praktisches Zertifizierungsverfahren geschaffen werden. *logr*

<http://www.mlz.baden-wuerttemberg.de> Pressemitteilung 260/2012

Anpassung an den Klimawandel



Länderübergreifende Zusammenarbeit in KLIWA

Um die Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere auf die Wasserwirtschaft in Süddeutschland wissenschaftlich genauer zu erforschen, arbeiten Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Deutschen Wetterdienst in dem Kooperationsvorhaben "KLIWA - Klimaveränderung und Konsequenzen für die Wasserwirtschaft" zusammen. Das UM bezeichnete das Forschungsprojekt KLIWA als hervorragendes Beispiel für länderübergreifende Kooperation auf dem vielleicht wichtigsten Gebiet der Umweltpolitik. "KLIWA" wurde im Jahr 1999 ins Leben gerufen. *Logr*

<http://www.kliwa.de>

Windkraft



Naturschutz- und forstrechtliche Rahmenbedingungen

Aus den vier „Energieforen Wind“, die Frau Regierungspräsidentin Schäfer im Regierungsbezirk Freiburg durchgeführt hat, ergaben sich zum Teil Fragen, die die Regierungspräsidentin an die zuständigen Ministerien hergetragen hat. Das ministerielle Antwortschreiben hat sie auch dem LNV zur Information zur Verfügung gestellt. Darin wird behandelt: 1) Absicherung artenschutzrechtlicher Auflagen bei Windkraftanlagen im Wald, 2) Daten zu Artvorkommen 3) Landschaftsbildbewertung 4) Scheuchwirkung von Windkraftanlagen auf Raufußhühner 5) Hinweispapiere der LUBW 6) kleine Wasserkraft. *Tr*

www.LNV-bw.de/ib2012-12/mlr-antwort-windkraft.pdf

Netzausbauplan Strom 2012



Bundesnetzagentur bestätigt Plan

Nach Abschluss der energiewirtschaftlichen Prüfung durch die Bundesnetzagentur und Auswertung der Ergebnisse aus der öffentlichen Beteiligung wurde der Netzentwicklungsplan Strom 2012 samt Umweltbericht bestätigt. Für den jetzt anstehenden Bundesbedarfsplan 2012 hat die Bundesnetzagentur allerdings zunächst nur diejenigen Leitungsbauvorhaben bestätigt, von deren energiewirtschaftlicher Notwendigkeit und Dringlichkeit sie jetzt schon überzeugt ist. Die Vorhaben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestätigt werden können, werden im Rahmen der jährlich fortzuschreibenden Netzentwicklungspläne erneut überprüft und können dann ggf. in den zukünftigen Bedarfsplan aufgenommen werden. *Tr*

<http://www.netzausbau.de>

15. Verleihung Umweltpreis für Unternehmen



Land zeichnet umweltorientierte Unternehmensführung aus

Mit dem Preis würdigt das Land Unternehmen für herausragende Leistungen und für eine vorbildlich umweltorientierte Unternehmensführung. Der LNV ist in der Jury zum Umweltpreis für Unternehmen mit Prof. Dr. Wolfgang Faigle vertreten. Preisträger 2012 sind in den Kategorien Handel und Dienstleistung: BANKWITZ ARCHITEKTEN GmbH, Kirchheim/T. Handwerk: Rommel Präzisionsdrehteile GmbH, Gemmrigheim, Industrie: Sedus Stoll AG, Waldshut-Tiengen. Den Jury-Preis „Energieexzellenz“ erhält die Robert Bosch GmbH, Reutlingen. Das Preisgeld von je 10.000 Euro muss wieder in den Umweltschutz im Unternehmen fließen. *Logr*

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/100159/>

Lärmkarten zeigen: Es ist oft zu laut



Gesetzlich geforderte Lärmaktionsplanung zügig angehen

Die Lärmkarten bilden eine wichtige Grundlage für die nun folgende Lärmaktionsplanung der Städte und Gemeinden. Mit dieser sollen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden. Staatssekretärin Splett: „Wir empfehlen insbesondere denjenigen Gemeinden die Erstellung eines Lärmaktionsplans, bei denen der Lärmindex für den Tag 65 dB(A) oder für die Nacht 55 dB(A) an Wohngebäuden überschreitet.“ Vordringlicher Handlungsbedarf besteht in Gebieten mit sehr hoher Lärmbelastung und Pegelwerten von über 70 dB(A) am Tag oder über 60 dB(A) nachts. *Tr*

www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/19330

EU-Einheitspatent ohne EU-Kontrolle?



Zunahme von Patenten auf Leben befürchtet

Das Europäische Parlament hat das einheitliche EU-Patent verabschiedet. Ab 2014 gelten Patente für 25 EU-Staaten und müssen nicht mehr für jedes Land einzeln neu beantragt werden. Das soll vor allem Kosten sparen. Heftige Kritik hat die Entscheidung hervorgerufen, die Regelungskompetenz Nicht-EU-Institutionen – dem Europäischen Patentamt (EPA) und dem neuen Europäischen Patentgerichtshof zu überlassen. Aufgrund bisheriger Erfahrungen mit dem EPA befürchten Kritiker eine Zunahme von Patenten auf Leben. Die Möglichkeiten des EuGH zur Überprüfung von Patenterteilungen wurde nun stark eingeschränkt. Der LNV hatte sich einer Resolution gegen diese Regel des EU-Einheitspatents angeschlossen. *Logr*

<http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/26824.html>

DATEN; FAKTEN; HINTERGRÜNDE

Neues aus Absurdistan



Vom Kahlschlag an Straßenrändern

Wer kennt sie nicht, die breiten Schneisen entlang der Straßen und Sträßchen im Wald. Der Autor Wolf Hockenjos geht in seinem Artikel „Durch die Wälder Absurdistans – Wo an den Straßen im Schwarzwald der Kahlschlag grassiert“ auf die Suche nach den Ursachen. Zu lesen ist der Beitrag in der SWV-Verbandszeitschrift „Der Schwarzwald, Ausgabe 4/2012. Wolf Hockenjos ist Forstreferent des LNV. *Logr*

http://www.schwarzwaldverein.de/cms_upload/files/pdf/zeitschrift/2012_04.pdf (Seite 23-24)

Bewährt: Förderprogramm Klimaschutz-Plus



Positive Bilanz zum zehnjährigen Bestehen

In den letzten zehn Jahren sind mit 76 Millionen Euro Fördermitteln über 3.400 Klimaschutzmaßnahmen im Land mit Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 500 Millionen Euro realisiert worden. Dadurch würden jährlich in Baden-Württemberg etwa 200.000 Tonnen weniger Kohlendioxid ausgestoßen, so das UM in einer positiven Bilanz. Das Programm fördert auch künftig die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude, den Einsatz erneuerbarer Energien, energiesparende Straßenbeleuchtungen oder die Einrichtung von Energieeffizientischen u. a.. Klimaschutz-Plus wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA) betreut. *Logr*

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/99934/>

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/6155/>

www.kea-bw.de. *Logr*

LNV INTERN

Schwäbisches Streuobstparadies

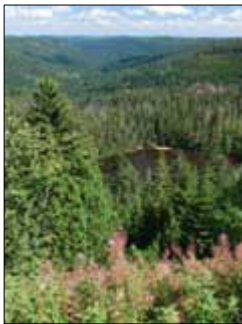


Martin Engelhardt im Fachbeirat Naturschutz

Der LNV-Streuobstreferent Martin Engelhardt ist in den Fachbeirat „Bewirtschaftung, Naturschutz und Vermarktung“ benannt worden. Er vertritt den LNV auch in der Mitgliederversammlung des Schwäbischen Streuobstparadies. In den Fachbeirat „Marketing und Tourismus“ ist LNV-Vorstandsmitglied Andreas Linsmeier gewählt worden. Die Fachbeiräte beraten Geschäftsführung und Vorstand des Schwäbischen Streuobstparadieses. Der LNV wird u. a. darauf drängen, dass unter dem Begriff „Streuobst“ nur Produkte vermarktet werden, die tatsächlich zu 100% aus Streuobst bestehen und die nicht mit Pestiziden behandelt worden sind. *Logr* <http://www.streuobstland-alb-neckar-rems.de/>

AUS DEN MITGLIEDSVEREINEN

Verleihung Kulturlandschaftspreis 2012



Schwäbischer Heimatbund zeichnet Engagement aus

Der Schwäbische Heimatbund und der Sparkassenverband betonen mit dem zum 22. Mal vergebenen Preis die emotionale und ökologische Bedeutung traditioneller Kulturlandschaft in Württemberg sowie die Notwendigkeit ihrer Pflege. Mit Geldpreisen und Worten der Anerkennung belohnt wurden sieben Projekte und Initiativen. Zwei Kleindenkmalfreunde erhielten einen Sonderpreis. Zu den Preisträgern zählen die NABU-OG Obersulm, der Schäfereibetrieb Helmut Allmendinger aus Dürnau, das Unternehmen Hohensteiner Weidelamm, die Käsküche in Isny und andere. *Logr* www.kulturlandschaftspreis.de

Reinhard Wolf erhält Silberne Halbkugel



Auszeichnung mit höchstem Denkmalschutzpreises

Reinhard Wolf, langjähriges Vorstandsmitglied des Schwäbischen Heimatbundes, wurde mit der Silbernen Halbkugel vom deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz ausgezeichnet. Damit wird sein unermüdlicher Einsatz für den Erhalt und die Erforschung der Kleindenkmale in Baden-Württemberg geehrt. Er ist, neben seiner vielen weiteren Aktivitäten, Motor und Ideengeber der Aktion zur landesweiten Erfassung von Kleindenkmalen. Der LNV gratuliert Reinhard Wolf, der auch Mitglied im LNV-Stiftungsrat ist, sehr herzlich! *Logr*

<http://www.schwaebischer-heimatbund.de/index.php?cid=1003>

ZUM MITMACHEN

Beispielhafte Grünprojekte gesucht



Initiative für mehr Grün in Städten und Gemeinden!

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur BW (MVI) sucht mit der Initiative MITTENDRINN IST LEBEN gute Praxisbeispiele dafür, wie der Einsatz von GRÜN in der Siedlungsstruktur, im öffentlichen und privaten Raum oder an Gebäuden die funktionelle und ökologische Qualität in Städten und Gemeinden steigert. Das MVI plant ein Forum im Herbst 2013, bei dem Städte, Gemeinden und weitere Akteure (z. B. Vereine) ausgewählte Projekte zur Diskussion stellen können. Die Anmeldung zur Teilnahme ist bis 15.01.2013 möglich. Die Projektunterlagen sind anschließend bis 1.03.2013 beim MVI einzureichen. *Logr*

Weitere Infos: www.mittendrin-ist-leben.de

dageGen – keine Gentechnik auf Acker und Teller



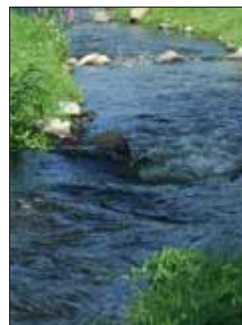
Aufruf von Aktionsbündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft und BUND

Ab 2013 sollen nach dem Willen der Gentechnik-Industrie EUweit 32 genveränderte Pflanzensorten zum Anbau und zur Einfuhr zugelassen werden. Damit droht auch in Baden-Württemberg der verstärkte Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen. Es ist zu befürchten, dass die bisherigen Maßnahmen der Landesregierung dies nicht wirkungsvoll verhindern können. Das Aktionsbündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft, das vom LNV mit seiner Mitgliedschaft unterstützt wird, ruft deshalb gemeinsam mit dem BUND Landwirtschaftsminister Bonde auf, den Anbau genveränderter Pflanzen in BW wirkungsvoll zu verhindern. *Logr*

Unterstützung des Aufrufs dageGen unter

http://www.bund-bawue.de/aktiv_werden/aktionen/dagegen/

Deutscher Naturschutzpreis 2013



Thema 2013: Lebensraum Wasser

Der Deutsche Naturschutzpreis steht 2013 unter dem Motto „Lebensraum Wasser – Vielfalt entdecken, erleben, erhalten“. Gesucht werden Projektideen, die die Vielfalt und Bedeutung der Natur im, am und auf dem Wasser aufzeigen sowie neues Naturerleben schaffen. Der Deutsche Naturschutzpreis ist eine gemeinsame Initiative des Bundesamtes für Naturschutz und des Outdoor-Ausrüsters Jack Wolfskin. Ausgelobt werden jährlich 250.000 Euro für die Umsetzung origineller Projektideen zu Naturerlebnis, Naturbildung und Naturschutz. *Logr*

www.deutscher-naturschutzpreis.de

3. Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg



Ressourcenschonend langlebige Produkte produzieren

Mit dem Umwelttechnikpreis sollen Unternehmen ausgezeichnet werden, die mit innovativen Ideen auf die zunehmende Knappheit der natürlichen Rohstoffe reagieren. Der Umwelttechnikpreis ist mit 10.000 € dotiert. Es werden 12 Preise in 4 Kategorien vergeben: Materialeffizienz, Energieeffizienz, Emissionsminderung und Regeltechnik. Einen Sonderpreis gibt es für Umweltpolitik. Das Unternehmen muss in Baden-Württemberg ansässig sein, und das Produkt muss mindestens 1 Jahr auf dem Markt sein, maximal 2 Jahre. 2011 bekam die Hydro Energie Roth für ihr bewegliches Wasserkraftwerk den 1. Preis. Einsendeschluss ist der 13. Februar 2013. *Sch*

http://utp.umwelttechnikportal.de/files/um_utp2013_ausschreibungsbroschuere.pdf

Ein Baum für jedes Kind



Pflanzaktion der Deutschen Umweltstiftung

Die Deutsche Umweltstiftung führt ihre Aktion „Ein Baum für jedes Kind“ fort. Bei den Aktionen geht es nicht primär um öffentlichkeitswirksame Events. Vielmehr erhalten die beteiligten Schulen umfangreiche Materialien für eine intensive Beschäftigung mit dem Ökosystem Wald. Die gemeinsame Pflanzaktion und die anschließende Baumpatenschaft sind in ein pädagogisches Konzept eingebettet. Die Teilnahme ist für die Schulen kostenlos! Schulen, die schon jetzt mit z. B. Umweltverbänden zusammenarbeiten, sind besonders willkommen. Voranmeldungen sind bis Frühjahr 2013 möglich. *Logr*
 Voranmeldung und weitere Infos: <http://www.schulpflanzaktion.de>

Naturschutztage am Bodensee



3. bis 6. Januar 2013 im Milchwerk Radolfzell

Das Programm der traditionsreichen Naturschutztage am Bodensee von BUND und NABU ist auch in diesem Jahr wieder vielfältig. Die Tagesthemen „Naturschutz quo vadis?“, „Energiepolitik und –effizienz“, „Landwirtschaft“ und „Wald und Nationalparks“ werden flankiert von einem bekannt vielfältigen Nachmittagsprogramm mit Seminaren und Foren und abwechslungsreichen Abendveranstaltungen. Auch auf den diesjährigen Empfänger des Gerhard-Thielcke-Naturschutzpreises gleich am 3. Januar darf man gespannt sein. *Logr*

www.naturschutztage.de

Für eine faire und nachhaltige Landwirtschaft



Demo „Wir haben die Agrarindustrie satt“ am 19.01.2013

Ein großes Bündnis von Naturschutz- und Umweltverbänden ruft anlässlich der Grünen Woche dazu auf, in Berlin für eine andere Agrarpolitik zu demonstrieren. In der EU wird 2013 entschieden, wohin rund 60 Milliarden Euro Agrarsubventionen fließen. Das Bündnis fordert unter anderem, Subventionen an soziale, ökologische und Tierschutz-Kriterien zu binden, weltweit faire Regeln für eine bäuerliche Landwirtschaft durchzusetzen und Futtermittelimporte mit Gentechnik-Soja zu stoppen. *Logr*

<http://www.wir-haben-es-satt.de>

Vorträge zu Schutzgebieten, Bär, Wolf und Luchs



Beamervorträge von Hartmut Felgner

Am Donnerstag, den 17. Januar 2013 findet um 19.45 Uhr der Beamervortrag „Rückkehr der Großraubtiere Bär, Wolf, Luchs“ und „Die Wildkatze“ in der Vinzenz Klinik in Bad Ditzgenbach, Haus Luise statt. Am Donnerstag, den 28. Februar 2013, 19.45 Uhr lautet das Thema des Beamervortrags „PIRSCH – mit der Kamera durch europäische Schutzgebiete“. Die Vorträge von Hartmut Felgner im Rahmen einer Veranstaltungsreihe Naturschutz sind kostenlos. Hartmut Felgner ist LNV-Referent für Tourismus und naturgemäße Freizeitgestaltung. *Felgner*

Kontakt: info@hartmutfelgner.de

Europäische Initiative für Tempo 30km/h



Unterschriftenliste für Tempo 30 in Städten und Dörfern

30 km/h-Tempolimits sind kostengünstige Möglichkeiten, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, Verschmutzungen und Lärm zu reduzieren und die Bedingungen fürs Gehen, Radeln und ÖV-Benutzen so zu verbessern, dass das Umsteigen unterstützt wird. Der Verkehr fließt besser und die Stauanfälligkeit sinkt. Alle können angstfreier auf den Straßen unterwegs sein. Das alles will die Initiative EU-weit erreichen, mit 30 km/h als standardmäßiger Höchstgeschwindigkeit in den Städten und Dörfern. *Sch*

<http://de.30kmh.eu/liebe-verbundene/unterschriftenlisten-unterstuetzungsbekundungen/>

NEUES MEDIENMATERIAL

Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung



Beratung zur Biologischen Vielfalt der Kulturlandschaft

Ziel des Modellvorhabens „Gesamtbetriebliche Beratung zur Biologischen Vielfalt der Kulturlandschaft“ war, für Landwirtschaftsfamilien ein Beratungsangebot vorzubereiten, das ökologische und ökonomische Gesichtspunkte zusammenführt. Auf Grundlage dieser Erfahrungen ist ein „Leitfaden für die Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung (GBB)“ erarbeitet worden. Er ist Arbeitshilfe für alle Beraterinnen und Berater, die in der GBB aktiv werden wollen. *Logr*

[http://www.lubw.baden-wuerttem-](http://www.lubw.baden-wuerttem-berg.de/servlet/is/222306/leitfaden_gesamtbetriebliche_biodiversitaetsberatung.pdf?command=downloadContent&filename=leitfaden_gesamtbetriebliche_biodiversitaetsberatung.pdf)

[berg.de/servlet/is/222306/leitfaden_gesamtbetriebliche_biodiversitaetsberatung.pdf?command=downloadContent&filename=leitfaden_gesamtbetriebliche_biodiversitaetsberatung.pdf](http://www.lubw.baden-wuerttem-berg.de/servlet/is/222306/leitfaden_gesamtbetriebliche_biodiversitaetsberatung.pdf?command=downloadContent&filename=leitfaden_gesamtbetriebliche_biodiversitaetsberatung.pdf)

Bienenweidekatalog



Broschüre zur Verbesserung der Bienenweide und des Artenreichtums

Das Land hat im Rahmen der Bienenschutzstrategie den bestehenden Bienenweidekatalog aktualisiert. Er geht intensiv auf Honig- und Wildbienen und auf den Artenschutz ein und enthält Anregungen für Begrünungsmaßnahmen mit nektar- und pollenreichen Pflanzenarten ebenso wie Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen von Bienen allgemein. *Logr*

Download und Bestellung unter:

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Broschueren_und_formulare/543.html.

.... UND AUSSERDEM

Vogelfüttern im Winter

Wie's geht damit Mensch und Vogel gleichermaßen Freude haben, sagt NABU-Vogelschutzexperte Lars Lachmann im NABU-TV. *Logr*

<http://nabu-tv.de/de/film/nabu-tipp-vogelfuetterung-im-winter>

**Mit diesem letzten LNv-Infobrief im Jahr 2012
verbinden wir unseren Dank für die vielfältige
Zusammenarbeit und Kooperation.
Wir wünschen Ihnen herzlich ein schönes Weihnachts-
fest, frohe Feiertage und eine gutes neues Jahr!**

Ihr Team der LNv-Geschäftsstelle
Christine Lorenz-Gräser, Dr. Anke Trube
Annette Schade-Michl, Kristin Mokwa



Die LNv-Geschäftsstelle macht Weihnachtsferien!

Wir haben von 24.12.2012 – 06.01.2013 geschlossen.

Ab dem 07.01.2013 ist unsere Geschäftsstelle wieder regulär besetzt.

Impressum

Endredaktion: Christine Lorenz-Gräser, Bildredaktion: Annette Schade-Michl, Kristin Mokwa
Beiträge: Christine Lorenz-Gräser (Logr), Dr. Anke Trube (Tr), Annette Schade-Michl (Sch)

Der LNv-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNv und wird auf der LNv-Homepage archiviert. Sie bestellen den LNv-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
GLS Bank
Kto 7 021 326 300
BLZ 430 609 67

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle OlgaecK
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6, U7, U12 oder U15